

Jean Paul zum Hören – Stationen eines Weges

Stationen des Jean-Paul-Weges, der im Jahr 2001 von Joditz im Landkreis Hof aus initiiert und mittlerweile über Hof, Schwarzenbach/Saale, Wunsiedel und Bad Berneck auf den Spuren des Dichters durch Nordostoberfranken bis nach Bayreuth fortgeführt wurde, können nun auch *erhört* werden. Der jüngste Weg-Abschnitt, der durch Bayreuth führt – wo Jean Paul während der letzten gut zwanzig Jahre seines Lebens wohnte und 1825 starb – ist sogar mit Hörstationen ausgestattet. Die Jean-Paul-Texte dieser Haltepunkte sind es im wesentlichen, die es nun auf einem Hörbuch mit zwei CDs (erschienen bei audiotransit Bayreuth) gibt.

Dr. Karla Fohrbeck und Dr. Frank Piontek vom „Jean Paul Weg“-Projektbüro in Bayreuth haben die 24 Texte unter dem Titel „Träume, Reisen, Humoresken“ ausgewählt. Sprecher ist der Bayreuther Wolfram Ster, der – im „richtigen Leben“ Sprachheil-

lehrer – auch als Schauspieler und Rezitator Mitglied bei der Studiobühne Bayreuth zu erleben ist. Auf den beiden Platten lernt der Hörer die teilweise sperrig geschriebenen Romane und Erzählungen Jean Pauls in kleinen Dosen kennen. Diese wurden von den Herausgebern allerdings mit Bedacht gewählt; sie zitieren etwa lokalbezogen das „Sonntagsvergnügen in der Eremitage“ aus der Satirensammlung „Palingenesien“ oder „Siebenkäs in der Eremitage“ und „Siebenkäs im Park Fantaisie“ aus dem „Siebenkäs“; als Beispiele für des Dichters hinter-sinnigen Humor sind „Das magnetische

Gastmahl“ aus dem „Komet“ oder auch „Vom Glück, taub zu sein“ aus „Dr. Katzenbergers Badereise“ aufgenommen; aus der „Selberlebensbeschreibung“, Jean Pauls Autobiografie seiner frühen Jahre also, hört man „Wie ich zur Welt kam“, „Im Rausch der Musik“ und von einer, seiner nämlich, „Familie von Schulmeistern“. Keinesfalls fehlen darf auch Jean Pauls wohl berühmtester Text, die „Rede des toten Christus vom Weltgebäude herab, dass kein Gott sei“ aus dem „Siebenkäs“.

Zur Auflockerung erklingt zwischen den Texten ab und an Klaviermusik von Franz Schubert, gespielt von Cornelia Mey. Die Auswahl die-

ses Komponisten kommt nicht von ungefähr, denn der Zeitgenosse Jean Pauls erarbeitete sich – ganz wie der oberfränkische Dichter auch – in dem Zwischenbereich von Klassik und Romantik einen ganz eigenen, besonderen Stil.

Das Hörbuch hat angesichts der zahlreichen überaus witzigen Ausschnitte aus den Werken, wie etwa der „Testamentseröffnung“ aus den „Flegeljahren“, großen Unterhaltungswert. Und es dient auch als idealer Einstieg in die Welt und das Werk des Dichters: Jean Paul zu hören, ist bei der blumigen Ausdrucksweise und den weitschweifigen Beschreibungen, die seinen Stil so einzigartig machen, allemal müheloser, als Jean Paul selbst zu lesen.

Kerstin Starke



■ 2 CDs, Hörbuch zu beziehen unter www.audiotransit.de.
■ www.jeanpaulweg.de